

Krippenplätze in Zotzenbach?

Warum setzt sich unsere Kirchengemeinde für die Schaffung von Krippenplätzen in Zotzenbach ein? Ganz einfach: Weil der Bedarf für eine solche Einrichtung in unserem Ortsteil da ist (wie sonst nur in der Kerngemeinde!), und weil es dazu beiträgt, dass unser Ortsteil kinder- und familienfreundlich ist und sich weiterentwickeln kann. Wir sind mit ganzem Herzen Zotzenbacher!

Wir haben unsere Überlegungen in einer Broschüre dargelegt, die wir dem Ortsbeirat, den Kindergarteneltern und interessierten Bürgerinnen und Bürgern zugänglich gemacht haben. Gern können Sie sie im Gemeindebüro anfordern. Sie finden sie auch auf unserer Homepage.

Die folgenden Argumente sind eine Ergänzung und ein Beitrag zur Diskussion:

Die „Kinderkiste“ in Rimbach soll bleiben – es geht nur um den Zusatzbedarf

40 Betreuungsplätze für Kinder unter drei Jahren gibt es in Rimbach. Darauf kann die Gemeinde stolz sein. Andere Gemeinden schaffen erst jetzt diese Betreuungsplätze. Kinder und Familien sind darauf angewiesen. Diese Plätze stehen nicht zur Diskussion!

Es geht also nicht um diese 40 Plätze! Es geht um den **Zusatzbedarf**, dieser liegt bei 30-40 Plätzen. Ab 2013 besteht ein Rechtsanspruch darauf. Wir können nicht nachvollziehen, warum auch dieser **Zusatzbedarf** in der Kerngemeinde geschaffen werden soll. Nach den Berechnungen der Gemeinde entfallen ca. 16 Plätze auf unseren Ortsteil – da die Größe einer Gruppe bei zehn Kindern liegt, macht es Sinn, 10 oder 20 Plätze in Zotzenbach zu schaffen. Und wir bringen uns mit unserer Erfahrung gern als Träger ein!

Unser Angebot spart viel Geld

Leider kennen wir die genauen Planungen der Gemeinde nicht, die Unterlagen sind vertraulich und werden uns nicht zugänglich gemacht. Bekannt ist, dass für einen Neubau 1,7 Millionen € veranschlagt sind.

Unser Lösungsvorschlag liegt bei 580.000 € - davon entfällt etwa die Hälfte auf den Bau einer Küche und von Räumen für das Mittagessen der Ganztagskinder („Cafeteria“) – und nur die andere Hälfte auf die zehn Krippenplätze, also ca. 30.000 € pro Platz.

Gern reden wir mit der Gemeinde auch über andere Konzepte, auch über zwei Gruppen statt einer. Selbst mit dem Kauf des Nachbargrundstücks würden bei 20 Krippenplätzen die Kosten wohl unter 1 Million bleiben. Und ein großer Teil des Zusatzbedarfs wäre abgedeckt!

Muss die Gemeinde wirklich 1,7 Millionen € ausgeben, wenn es auch günstiger geht?

Soll die Kommune der Kirche Geld schenken?

Wir sind gefragt worden, ob wir ernstlich erwarten, dass die Gemeinde Rimbach uns derart große Summen „schenkt“. Zunächst: Wir beweisen seit Jahrzehnten, dass wir mit kommunalen Zuschüssen verantwortlich umgehen. Und wir bringen Geld mit!

- Der Zuschuss für unseren Kindergarten aus Kirchensteuermitteln wird 2012 ca. 62.000 € betragen.
- Im Jubiläumsjahr haben wir unseren Kindergarten renoviert – zu den Kosten von ca. 37.778 € hat die Kommune 2.900 € beigetragen, den Rest die

Kirchengemeinde, die Landeskirche, Spender und der Elternbeirat. Wir tragen zu einem hohen Prozentsatz die Baulast!

- Für eine (!) Krippengruppe haben wir die Zusage einer Bezuschussung aus Kirchensteuermitteln mit 15 % - das wären z. B. bei 100.000 € Kosten jährlich 15.000 €!

Wir haben auch Verständnis dafür, wenn die Gemeinde ihr Geld nur in eigenen Besitz investieren will. Dafür finden wir eine Lösung. Wir sind bereit die Trägerschaft zu übernehmen – das Gebäude kann gern der Gemeinde gehören und von ihr unterhalten werden!

Die Parkplatzsituation ist lösbar

Der Gemeindevorstand und Anwohner haben auf die Verkehrssituation um unseren Kindergarten hingewiesen. Das können wir nachvollziehen, und wir haben Verständnis für die Anwohner. Wir sind sicher, dass sich gemeinsam Lösungen finden lassen, wenn Kommune und Kirchengemeinde an einem Strang ziehen.

Warum planen wir jetzt nicht entsprechend um? In den bestehenden Planentwurf haben wir 3.500 € investiert. (Der Gemeindevorstand hatte uns um Pläne und eine Kostenberechnung gebeten.) Eine Umplanung macht erst Sinn, wenn die Grundsatzentscheidung gefallen ist. Dazu brauchen wir die Unterstützung von Gemeindevorstand und Gemeindevertretung.

Wir bieten uns als Partner an

Die Gemeinde Rimbach und unser Ortsteil haben mit dem Ev. Kindergarten in Zotzenbach über Jahrzehnte gute Erfahrungen gemacht. Daran möchten wir anknüpfen. Wir machen ein gutes Angebot, und wir möchten, dass dieses Angebot wahrgenommen und gewürdigt wird.

Wir gehen davon aus, dass unsere gewählten Vertreter in den kommunalen Gremien es begrüßen, wenn Bürger und Einrichtungen sich offensiv und konstruktiv in die politische Diskussion einbringen – gerade auch da, wo es um die demografische Entwicklung, um Eltern und um unsere Kinder geht.

Sprechen Sie uns an, wenn Sie mehr wissen möchten, andere Ideen oder Fragen haben!

Für den Kirchenvorstand
Pfr. Hermann Birschel